

Pforzheim

BALD IST DER WASEN VORBEI

Schee wars!

„Mit der Wiesn ging es los: Tausende Bilder von Volksfestliebhabern, die auf Instagram die neusten Dirndl und Lederhosen präsentiert haben. Danach kamen die Bilder von Maßkrügen, Brezeln, Fahrgeschäften und den Zelten. Gerade auf der Wiesn in München war das auch der Hotspot für so manche Berühmtheiten, wie Arnold Schwarzenegger und diverse deutsche Promis. Ganz nach dem Motto: sehen und gesehen werden. Während die Wiesn noch lief, begann auch schon der Stuttgarter Wasen. Weiter ging es mit den zahlreichen Bildern und Videos. Doch damit ist ab Montag Schluss. Dann endet auch der letzte Wasen Tag für dieses Jahr. Ein bisschen werden wir die Bilder aber trotzdem vermissen. Vor allem nach den gefühlt ewig andauernden zwei Corona-Jahren ohne die Volksfeste war die Flut an Wasen- und Wiesn-Bildern die Erinnerung daran, dass endlich wieder ausgelassen gefeiert werden kann. Mit mehr als fünf Personen.“



Hoch auf die Bänke und die Maßkrüge in die Luft: Der Wasen ist bekannt für ausgelassene Stimmung.

FOTO: FRANZISKA KRAUF-MANN/DPA/PICTURE-ALLIANCE

PZ-Redaktionsmitglied
Mireya Lemke



Die Meist Gelesenen Artikel des Tages

1. Rentner kaufte sich vor Jahren über 80 Grundstücke und überließ sie der Natur

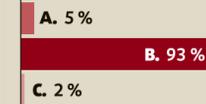
2. Ärger im Rodegebiet: Warum die Daniel-Greiner-Straße die Gemüter erhitzt

3. Auffahrunfall auf A8 bei Pforzheim führt zu langen Staus

Wir haben gefragt...

Haben Sie dieses Jahr den Canstatter Wasen besucht?

Sie haben geantwortet:



Teilnehmer: 3204

A. Ja
B. Nein
C. Nein, ist aber noch geplant

Sie erreichen PZ-News auf mehreren Kanälen

- Newsletter
pz-news.de/newsletter
- Facebook
facebook.com/pznews
- Twitter
twitter.com/pznews
- Push-Nachrichten
www.pz-news.de/notify
- Instagram
instagram.com/pznews
- Snapchat
pznews
- YouTube
pzlink.de/youtube
- LinkedIn
pzlink.de/linkedin
- TikTok
tiktok.com/@pforzheimerzeitung

Soirée blickt gen Frankreich

PFORZHEIM. Die Deutsch-Französische Gesellschaft Pforzheim-Enzkreis (DFG) lädt zu ihrer Soirée am Dienstag, 11. Oktober, um 19.30 Uhr, ins Kulturhaus Osterfeld ein. *pm*

Weitere Informationen finden sich online unter www.dfg-pforzheim.de.

Berufe werden vorgestellt

PFORZHEIM. Die Diakonie veranstaltet an diesem Sonntag, 9. Oktober, im Haus der Evangelischen Kirche von 12.30 Uhr an die Ausbildungsbörse „Meet & Talk & Cocktails“ für pädagogische Fachkräfte und Interessierte an einem Freiwilligen Sozialen Jahr. *pm*

Kulinarisches Herbstfest

PFORZHEIM. Die Karneval-Gesellschaft Hochburg Pforzheim veranstaltet an diesem Samstag und Sonntag, 8. und 9. Oktober, im Vereinsheim in der Bänznerstraße 15 ihren Herbstbesen. Es wird laut Mitteilung des Vereins allerlei Kulinarisches aus der Küche geboten. Beginn ist am Samstag um 15 Uhr und am Sonntag um 11 Uhr. *pm*

Wandern im Kinzigtal

PFORZHEIM. Die Badengruppe Pforzheim bietet am Sonntag, 16. Oktober, eine Wanderung bei Haslach im Kinzigtal an. Treffpunkt ist 7.45 Uhr am Busparkplatz „Neue Weiche“.

www.schwarzwaldverein-badengruppe-Pforzheim.de

Absagen

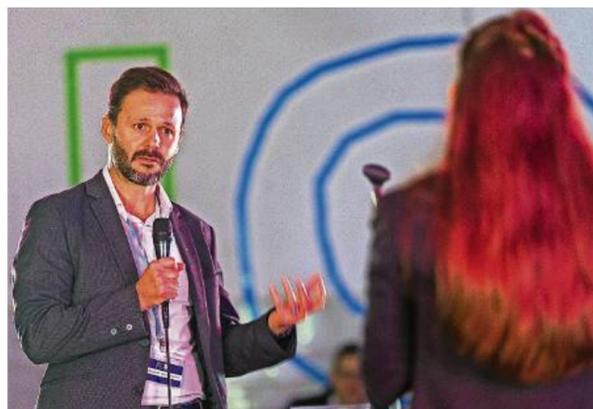
Veranstaltungen fallen aus

- Das Kulturhaus Osterfeld teilt mit, dass folgende Veranstaltungen leider abgesagt werden müssen: Am 14. Oktober „Roberto Capioni, 40 Jahre Jubiläums-Comedy-Show“, sowie am 20. Oktober „Blömer / Tillack – Von Flausen nach Possen“
- Die Arbeitsgemeinschaft 60Plus der Pforzheimer SPD sagt ihre Besichtigung des im Bau befindlichen Holzhochhauses Carl am 12. Oktober um 14.30 Uhr ab. Neuer Termin soll im März sein. *pm*



Auf einer Bühne, die im Townhall-Format aufgebaut ist, erzählen die Experten, hier die Innovationsmanagerin der Thüga AG, Nupur Saxena-Buck, wie sich Kommunen und Unternehmen bundesweit das „Internet der Dinge“ zunutze machen. FOTOS: RÖHR

Eine Bühne für schlaue Lösungen



Alanus von Radecki erklärt im Gespräch mit Moderatorin Anke Baumgärtel, wieso Daten in der Zukunft eine wichtige Rolle spielen werden.

- Smart City Days erreichen am Donnerstag ihren Höhepunkt.
- Podiumsveranstaltung im Alten Schlachthof bringt spannende Impulse.

LETIZIA WINNIK | PFORZHEIM



Ein Mülleimer, der automatisch an die Leerung erinnert, und ein Drucker, der neue Tintenpatronen bestellt, bevor die genutzte vollständig leer ist: Wer hier an Science-Fiction denkt, ist wohl noch nicht im Zeitalter des „Internet of Things“ (zu deutsch: „Internet der Dinge“, kurz IoT) angekommen. Dieses setzt sich mit der Vernetzung von Gegenständen und dem Internet auseinander.

Wie eine Stadt sich dies zunutze machen kann und damit zukunftsfähig wird, damit beschäftigte sich die Stadt Pforzheim im Zuge der Smart City Days bei ihrer Hauptveranstaltung im Alten Schlachthof.

Neben einer Ausstellung gaben Experten bei einer Podiumsveranstaltung Impulse, wie sich das Ganze in den kommenden Jahren weiterentwickeln könnte.

Der lange Gang des Alten Schlachthofs war blau ausgeleuchtet und mit künstlichem Nebel geflutet. Lokale und regionale Aussteller präsentierten hier in futuristischem Ambiente auf dem „Markt der Möglichkeiten“ verschiedene Produkte, Projekte und Konzepte, die die Digitalisierung von Städten vorantreiben können. Vertreten waren unter anderem die Hochschule Pforzheim, die Stadtwerke und auch das PZ-Medienhaus. Das Ende des Korridors führte dann zur Rednerbühne. Rund um die Bühne herum nahmen Vertreter aus Wirtschaft, Stadt und Politik Platz und hörten den Experten zu, welche von Moderatorin Anke Baumgärtel vorgestellt wurden.

Inspirierende Impulse

Nupur Saxena-Buck, Innovationsmanagerin der Thüga, arbeitet mit den Stadtwerken vieler Kommunen zusammen, die sich mit ihrer Rolle in der Zukunft auseinandersetzen. Sie beschäftigen sich mit den Themenfeldern der Versorgung, Mobilität, Wohnraum und Kommunikati-



Studenten der Hochschule Pforzheim stellen ihre smarten Würfeln vor, welche Umweltdaten erfassen können, die Verkehrs- und Wettervorhersagen dienen.

on. Bei der Entwicklung von smarten Konzepten stelle man sich stets die Frage, wie man vom Internet der Dinge profitieren könne. Konkret heiße das: Stadtwerke sollen datenbasierte Entscheidungen treffen, um Prozesse zu automatisieren und Bürger zu entlasten. Arndt Möser, Ministerialdirigent und Abteilungsleiter Digitalisierung im In-

nenministerium in Baden-Württemberg, sprach in seinem Vortrag von der Relevanz der Smart Citys, die gekennzeichnet seien durch eine starke Vernetzung. Deshalb investiere das Land akribisch in den Netzausbau. Möser sieht die Chancen des IoT, warnt aber auch vor Cyberkriminalität. Auch im digitalen Bereich habe der Mensch einen



FOTO: RÖHR

„Im vergangenen Jahr wurden 103 Millionen Simkarten genutzt. Das sind durchschnittlich 1,3 Karten pro Person – vom Säugling bis zum Greis.“

ARNDT MÖSER, Ministerialdirigent und Abteilungsleiter im Digitalministerium Baden-Württemberg

Anspruch auf Sicherheit, Daten müssten sorgfältig behandelt werden. „Das Internet of Things muss Cybersicherheit gewährleisten, um bereichernd und nicht beeinträchtigend zu wirken“, erklärte er. Möser ermutigte trotz aller Risiken dennoch zum Aktivismus: „Es muss nicht immer alles sofort gelingen, denn durch Probieren kann Neues entstehen.“

Städte stehen unter Zeitdruck

„Ohne Daten kann es keine Smart Citys geben. Wir haben aber nicht mehr viel Zeit“, so begann Alanus von Radecki, dritter Redner und CEO des Daten-Kompetenzzentrums Städte und Regionen, seinen Impuls. Der Klimawandel mache effizientere Städte dringlicher. Deshalb seien kommunenübergreifende Datenerfassung und der Einsatz von Künstlicher Intelligenz besonders wichtig. „In einer Smart City handelt es sich um dynamische Daten“, erklärte der Geschäftsführer weiter. Wenn mit diesen ein Austausch zwischen Städten stattfindet, ließen sich viele Prozesse optimieren. Nach Ende jeden Impulses stellte Baumgärtel den Rednern noch Fragen, welche dann unter Applaus die Bühne verließen.

Ein Roboter für kleine Leseratten



Achim Schroth (links) und Roboter Costa in der Kinderbibliothek. FOTO: RÖHR

Roboter Costa zeigt mit Achim Schroth, Zuständiger für Medieninformationsdienste, im Zuge der Smart City Days in der Stadtbibliothek den Kindern der dritten Klasse aus der Schanzschule Pforzheim

die Kinderbibliothek. Der schlaue Bibliotheksroboter erklärt ihnen spielerisch, wo sie Bücher und Spiele finden und liest ihnen kurze Abschnitte aus den Büchern vor. *pm/pz*